

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 44 (1992)
Heft: 1

Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JA, NATÜRLICH, ZOOM ERSCHEINT WEITERHIN, ALS «ZEITSCHRIFT FÜR FILM».

Am Anfang war die Vision. Damals, vor zwei Jahren, erhofften wir uns, ZOOM in sicherere Gewässer zu führen. Doch mit bald fünfzig Jahren nicht mehr die Jüngste, steuerte ZOOM auf einen Eisberg zu, der in weiter Ferne spitz aus dem Wasser ragte. Bald einmal gelang es, das Steuer herumzureissen, doch die Untiefen waren tückisch. Etwas ernüchtert strebten wir eine pragmatische Lösung an. Es wurde gerechnet, geplant, verworfen. Wir schauten uns um bei anderen Filmzeitschriften und konkretisierten so unsere Vorstellung einer Film-

zeitschrift. Ein weiteres Mal haben wir gerechnet und überarbeitet.

Doch schliesslich war alles eine Frage der Vision. Und der mathematischen Rundung, vielleicht. Selten oder nie liegen Entscheide klar bei Null oder Eins. Für uns hätte Null bedeutet, ZOOM wäre als Zeitschrift gestorben, Eins, wir machen mit neuem Konzept weiter. Wir lagen irgendwo dazwischen. In der Grauzone der Unabsehbarkeit. Nachdem wir lange genug in dieser Position verharret und alles so gut wie möglich analysiert hatten, machten wir aus einer

0,5 eine beherzte Eins. Und wir fingen an zu träumen.

Und deshalb, wenn man uns sagt, «Ihr erhofft zuviel»: Natürlich, wir haben gelernt zu hoffen, und wir erhoffen alles. Und wenn man uns sagt, «Ihr verlangt zuviel»: Natürlich, wir verlangen zuviel, mehr und alles. Und wenn man uns sagt, «Ihr träumt»: Ja, natürlich, wir träumen. Schlichte, bewegte, manchmal überholte, überdrehte und manchmal ganz schöne und schrecklich banale Kinoträume. Jeden Monat, hier in dieser Zeitschrift.

Die Redaktion

